

## Arndt weist Kritik zurück

Geht die TI nach Karlsruhe? / SPD fordert Ausbau in Mannheim

„Ich habe vier Fünftel der Universität hinter mir“ – so wies Rektor Hans-Wolfgang Arndt gestern die Welle der Kritik zurück, die seine Struktur- und Entwicklungspläne für die Schlosshochschule (Auflösung der Philosophischen Fakultät, Schließung der Technischen Informatik) auslösten. Bundesweit Aufmerksamkeit erregte er damit im Zusammenhang mit der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder, denn die Schließungspläne betreffen ausgerechnet die Lehrstühle, die als Teil eines Exzellenzclusters zum Elite-Bereich erklärt wurden – ein „Schildbürgerstreich“, so die Online-Ausgabe des Hamburger Nachrichtenmagazins „Der Spiegel“.

Arndt ließ gestern durchblicken, dass in den vergangenen Tagen mit Wissenschaftsminister Peter Frankenberg an einer „klaren Lösung für die Technische Informatik“ gearbeitet worden sei. Wahrscheinlich schwebt Arndt und Frankenberg eine Angliederung der TI an die Elite-Universität Karlsruhe vor – eine Option, die vom Fachbereich selbst gefordert und von der Universität Karlsruhe zumindest nicht abgelehnt wird. Unklar bleibt in der Diskussion um Arndts Pläne weiter die Position des Ministers Frankenberg, der in den neunziger Jahren als Rektor in Mannheim die Stärkung der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften auf Kosten der „kleinen“ Fächer (z.B. Archäologie und Geografie) selbst eingeleitet hatte, jetzt aber als Vorsitzender des CDU-Kreisverbands öffent-

lich Stellung gegen Arndts Pläne bezogen hatte. Trotz mehrfacher Nachfrage fand der Minister bis dato keine Zeit, dies gegenüber dem „MM“ zu erläutern.

Rektor Arndt erklärte indes gegenüber dem „MM“, er lasse sich „weder von der SPD noch der CDU, der Stadt oder den Studenten“ Beschlüsse über die künftige Ausrichtung der Universität, so wörtlich, „vorschreiben“. Vor dem Hintergrund des Konkurrenzkampfs unter den Hochschulen müsse Mannheim alle Kräfte bündeln, um bei seinen Kernkompetenzen auch international zu punkten. So ist gerade jetzt das Kooperationsprogramm der Business School mit der französischen Elite-Schule Essec erstmals in einem Ranking der renommierten Wirtschaftszeitung Financial Times vertreten (Rang 31).

Für die Grünen kritisierte Stadtrat Matthias Meder, dass Arndt die öffentliche Kritik „offenbar überhaupt nicht zur Kenntnis“ nehme. Die SPD-Abgeordneten Lothar Mark, Helen Heberer und Frank Mentrup wiesen darauf hin, dass das Land den Ausbau der TI auf 24 Lehrstühle fest zugesagt habe. Die Forderung müsse deshalb jetzt lauten: „Her mit den fehlenden 17 Lehrstühlen!“ Der CDU-Landtagsabgeordnete Klaus Dieter Reichardt forderte indes ein „Machtwort“ des Wissenschaftsministers: „Es muss ein regionaler Konsens mit der Universität gefunden werden.“ Reichardt schlägt dafür eine Gesprächsrunde bei Frankenberg vor. lang